

Halle und Umgebung.

Halle, den 3. September 1916.

Sonntagsplauderei.

Der erste Tag des Herbstmonats war ein Schreienstag für die große Familie der Sammler, die mit Japan, dem Schmiedehändler in der Straußinger Operette „Der Zigeunerbaron“, zwar nicht jagen, aber dachten:

„Mein Ideal und Lebensweg ist Borsienvieh und Schmiedeped...“

und die Ansicht vertreten: Weiche im Lande, nähre dich reich und sei es, daß du hämstlerst.

Die Lebensweisheit dieser Leute ist schlicht und praxismäßig. Der Lust allein kann man nun einmal nicht leben; zur Sättigung braucht man doch mindestens am Abend seinen Saftling mit Ei und „hintendrauf“ eine mit Dauerwürst belegte Semmel, zum Frühstück ein „Kräutchen“ Rauhfleisch und zum Mittagessen Pöckelchen mit Sauerkraut und Erbsen. Ohne Zweifel gehört Speck ebenso zu den Vorräten, die man im Hause haben muß; wie oft braucht man ihn! Ein ungepöckelter Leberkäse, 3/4 K. schmeckt doch nicht. Und was bedeutet ein Dosein ohne Küchenfelskonkorden in Bräse oder eingemachte Wild- und Geflügel? Nichts, gar nichts! Vorerst tot! — Und man ging hin mit fallender Stirn, füllte seinen Korb und sorglos los, den offenen, mit Scheinen und Wägen wohl, gepöckeltes Gebeuteln in den Händen, hämsterte und sagte sich resigniert:

„Wenn du noch Geld zum Samlieren hast, So danke Gott und sei zufrieden; Dem andern, der kein Moos besitzt, Ist Schlimmes noch als dir beschieden...“

Ueber alle Fleischwaren, die jemand mit endloser Liebe und Mühe und großem metallischen Aufwand zusammengetragen hatte, um sie in ihrer Heimlichkeit dem Grunde seines Magens anzuvertrauen, verlangten Staat und Gemeinde Keuschenshaft. Daß nichts „abhanden“ komme, dafür soll das vorsichtige Auge der Polizei sorgen. Diese Verordnung bildete für die wohlgefüllten Speisekammern — es gibt noch welche! — das Zeichen zur Revolution. Von den Schinken, Würsten, Speckstücken und inhaltschwereren Weggläsern, die, wie in den goldenen Zeiten des Friedens, in ihrer Appetitlichkeit und Fülle ruhig nebeneinanderdingen und -stehen, wurden einige rebellisch und strebten hinaus aus der Enge in einen anderen dunklen Winkel, um unbedingt dem forschtenden Scharfblick der geistesstrengen Kontrolbeamten zu entgehen. Andere forberten energisch, angeknipst oder aufgebrochen und schleunigst verzehrt zu werden.

Aber! Selbst ein Hungerkünstler, der 60 Tage und Nächte gefastet hat, hätte die einem belegten Stapelbause gleiche Vorratstammer nicht in der kurzen Zeit von dem Bekanntwerden der Verordnung über die Bestandsaufnahme von Fleischdauerwaren gänzlich leeren können. Notgedrungen mußte man die übrig gebliebenen Lederbüchsen nummernweise dem vom Magistrate eingehändigten vorgebrachten Zettel anvertrauen.

Genau so ging es meiner Frau und mir. Nachdem wir uns bald lendenlarm gegessen hatten — nie im Leben habe ich so fleißig an Schinkenknollen herumgebisset! — wanderten wir in die Speisekammer und betrachteten tränenreichstes Blickes die traurigen Überreste unseres ehemals so lippen Wohlstandes. In der äußersten Ecke hing noch zwei beinahe gleich große Schinken, Willys, meines Bruders Schinken, die meine Frau mit zärtlichen Augen und ihren weichen Händen streichelte. „Wülffen wir Willys Schinken auch in das Verzeichnis aufnehmen?“ fragte meine Frau. — „Aber sicher!“ erwiderte ich; und fügte ganz ernsthaft hinzu: „du mußt sowohl unsere wie auch die in deinem Besitz befindlichen Schinken anzuvertrauen...“ — worauf meine Frau tief seufzte, dann aber in ein frühliches Gelächter ausbrach...

Und jetzt warten wir still und gefäßt des Besamtes, der die Auffstellung abholt; denn wir haben alle es ausgezählt, sogar die Schinkenstücken und Würstchen, die wir von der letzten „Kopfprobe“ aufbewahrt haben. Meine Frau lagte nämlich; „Weißt du, Wänne, das Vaterland draugt Fleisch und auch — Säute...“

Cielerne Kreuz.

Dem Universitätsprofessor Dr. Bunge, Augenarzt, hier, ist als sachwissenschaftlicher Berater im 4. Armeekorps in Anerkennung seiner Verdienste um die Heilung augenbeschädigter Krieger des Cielerne Kreuz verliehen worden.

Der nachfolgende Professor Zahn. Der Literaturhistoriker Universitätsprofessor Dr. Rudolf Unger in Walsert hat einen Ruf an die Universitäts Halle als Nachfolger des auf dem Felde der Ehre gefallenen Professors Dr. K. Zahn erhalten. Prof. Unger ist 1876 zu Bitterbürgerhauen (Saale-Weinungen) geboren. Seine Hauptlehrer waren Franz Wunder, Hermann Paul, Erich Schmidt und Carl von Koser. Im Jahre 1902 promovierte er in München mit einer Arbeit: „Platon in seinem Verhältnis zu Goethe. Ein Beitrag zur inneren Entfaltungsgeschichte des Dichters.“ Drei Jahre darauf erwarb er seine Promotion an der Münchener Universität auf Grund der Schrift: „Homanns Sprachtheorie im Zusammenhang seines Denkens.“ Im August 1911 erhielt er den Titel und Rang eines a. o. Professors und haberte vier Jahre später als Ordinarius für Deutsche Sprache und Literatur nach Halle als Nachfolger von Prof. Julius Pedersen über. Zahlreiche Aufsätze und Besprechungen erschienen in a. u. Wissenschaftliche Probleme in der neueren Literaturwissenschaft“ (1908), Homanns und die Kulturkritik, Studien zur Sargegeschichte des romanischen Geistes im 18. Jahrhundert“ (2 Bände 1911).

Der Deutsche Werkmeister-Verein (Sig Düsselbor), von dessen Mitgliedern 18.000 einberufen sind, zählte in den ersten beiden Kriegsjahren 2.255.000 Mark Endergebnis. Die Kriegserlöse und Zinsanlagen wurden mit 624.000 Mark unterstützt. Außerdem existieren die beschäftigten Mitglieder, Frauen und...

Witwen, die durch den Krieg in Not gerieten, rund 1.040.000 Mk. Dazu kommen 211.000 Mark Stollenlohn-Unterstützung. Mit dem Beträngen der einberufenen Mitglieder, über deren Ertrag der am 10. Dezember nach Leipzig einberufene außerordentliche Delegiertentag berichtete, betragen die Leistungen des Verbands und seiner Kreise in 24 Kriegsmoenten und 5 Millionen Mark. Dazu kommen noch die besonderen Unterstättungen der Bezirksvereine, die bis Ende 1915 463.000 Mark betragen. Die Gesamtleistung des Verbandes und seiner Vereine übersteigt also bei weitem 5 1/2 Millionen Mark.

Predigt-Anzeigen.

11. Sonntag u. Trin. (3. September):

- U. 9. Frauen. Vorm. 8 Uhr Disziplinarpred. Bis. Baul. 10 Uhr Diakoniss. Anbelauch. 11 1/2 Uhr K.-G. in der Kirche, Kirchhof. Nachm. 11 1/2 Uhr K.-G. im Reformrealgymnasium, Diakoniss. Anbelauch. — Dienstag ab 6 Uhr Kriegsebestunde, Pastor Seintke.
Gottesdienst für ermäandere Taufkumme. Vorm. 10 Uhr in der Anstalt, Jägerplatz 24/26.
St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Haberland. 10 Uhr Pastor Seintke. 11 1/2 Uhr Brand. K.-G. in der Aula der Martinschule, Charlottenstr. 15. Pastor Seintke. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pfort. Kramer. — Sonntag ab 9 Uhr Beside und Abendmahlsfeier, Pastor Seintke. Dienstag ab 6 Uhr Kriegsebestunde in der Markstrasse, Pastor Seintke. — Dreibeit: Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Kronborser Straße 6, Pastor emer. Schmidt. 8 1/2 Uhr K.-G. dreibeit.
Dombirche (reform. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. Dr. Lang; nach der Predigt Vorbereitung und Abendmahl, Domprediger Bis. Baumann. — Sammlung für die Gesellschaft zur Förderung des Christentums unter dem Volke (Israel). 11 1/2 Uhr K.-G. Dompred. Bis. Baumann. Ab. 6 Uhr Domprediger Bis. Baumann (Millionskirche). — Freitag, den 8. September, abends 8 Uhr, Kriegsebestunde, Dompred. Prof. Dr. Lang.
St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Kandidat Bied. 10 Uhr Pastor Bied. 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Bied. — Donnerstag ab 8 Uhr Kriegsebestunde, Pastor Bied. — Sozial: Vorm. 9 Uhr Pastor Bied.
St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Dr. Waidlich. 10 Uhr Pastor Sellmann; hienach Beside und Abendmahl, derselbe. Kindern Gottesdienst: Vorm. 11 1/2 Uhr in der Aula der Mittelschule, Lorstrasse, Pastor Sellmann; 11 1/2 Uhr in der Kirche, Pastor Witte; nachm. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Witte. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsebestunde, Pastor Sellmann; hienach Beside und Abendmahl, derselbe.
Paul-Nicola-Sitt. Vorm. 10 Uhr Kand. Fed.
Hron. Lindenauanstalt. Donnerstag nachm. 5 Uhr K.-G., Pastor Sellmann.
St. Johannes. Vorm. 8 Uhr Pastor Sämmer. 10 Uhr Pastor Bus. 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Bus. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Sämmer. — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibeistunde, Rudolf Dammstr. 37, Pastor Sämmer.
Laurentiuskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Wagner. 10 Uhr Pastor Höfster. 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Wagner. — Dienstag 8 Uhr Kriegsebestunde, Pastor Wagner.
Stephanuskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Fries. 10 Uhr Pastor Meinhof; anstehend Abendmahl, derselbe. (Sammlung für die dringenden Notstände der Landeskirche). 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Fries. — In Ziele der 8-Uhr-Frühgottesdienste treten schon vom kommenden Sonntag an die Abendgottesdienste um 5 Uhr.
Dionysiuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann.
St. Paulus. Vorm. 10 Uhr Pastor Haberland (N.). Nachm. 8 Uhr Pastor v. Broder (N.). Vorm. 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Bus. Nachm. 8 Uhr Pastor v. Broder. — Sonntag ab. 8 Uhr Kriegsebestunde (N.), Pastor Bus. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Männerabend des oberen Bezirks, Pastor v. Broder. Freitag ab. 8 1/2 Uhr Gemeindegottesdienst.
St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Pastor Hobbins. 10 Uhr Pastor Meyer. 12 Uhr K.-G., Pastor Meyer. — Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsebestunde, Pastor Meyer.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Gemeindegott; nach der Predigt Abendmahl, Pastor Kunis. 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Kunis.
St. Franziskus und Christophskirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 8 Uhr Mitttagsgottesdienst, 9 1/2 Uhr Nachm. mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenfeier und Anbet. Ab. 7 1/2 Uhr Kriegsebestunde. Nach der 8-Uhr-Messe Besinnung des Vätervereins. — Donnerstag ab. 7 1/2 Uhr Kriegsebestunde. Ab den Wochenenden sind morgens 7 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr hl. Messen.
St. Barbara-Kapelle in der Barbarastrasse. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.
Evangel. luther. Gemeinde, Mauersir. 7. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Kriegsebestunde.
Friedenskirche der Gemeinde deutscher Christen (Basilien), Ludwig-Waldstr. 38. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saal. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. 11-12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Klinger; anstehend Abendmahlsfeier. — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Kriegsebestunde, Prediger Klinger. — Kette leben: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11-12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 7 1/2 Uhr Besinnung, Prediger Klinger.
Christliche Gemeinshaft in der Landesstrasse, Magaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache. Vorm. 8 1/2 Uhr Gebetsvereinigung. 11 1/2 Uhr Kinderstunde. Ab. 8 1/2 Uhr Evangelisationsversammlung (2 Redner). — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
Hedeböden-Gemeinde, Waadburger Straße 27. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Prediger 3. Bendren. — Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Abend des Gem. Chors. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Millionenverein. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
Gemeinshaft, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde. 11 1/2 Uhr Kinderstunde. Ab. 8 1/2 Uhr öffentlicher Vortrag von Herrn K. D. Steiner-Weissig. — Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
Gemeinshaft. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonspater Fries.
Halle-Troska. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbins. 11 1/2 Uhr K.-G., Pastor Hobbins. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsebestunde, Pastor Hobbins. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Hobbins.
Geethen. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Jenrich. Nachm. 1 Uhr K.-G., Pastor Dr. Jenrich.
Walden. Vorm. 9 Uhr Frühgottesdienst.
Kettin. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Diek. 12 Uhr K.-G., Pastor Diek.
Dlau. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, Pastor Diek.
Weesen. Vorm. 9 Uhr Pastor Balthasar.
Ummendorf. Vorm. 11 Uhr Pastor Balthasar. — Mittwoch abend 8 Uhr musikalische Kriegsebestunde.

alle Monate einmal, in einer rein musikalischen Nacht besetzen. Sologefänge (Bach, Mendelssohn u. a.), alte Kriegsweisen (für kleinen Chor eingerichtet) und Orgelvortrage des Orgelpfarrers (Bach, Brahms, Karle-Clert) neben den Gemeindegängen unrafft sein. De alle Unkosten gewälten, fließt die freie Sammlung am Ausgange der örtlichen Kriegesfürjorge zu. — Der Verkauf von 37 Morgen Pfarrland an die Siedlungs-gesellschaft Sachsenland ist nunmehr von der Kirchen- und Staatsbehörde genehmigt. Mit dem Bau einiger Häuser wird bereits begonnen. Im ganzen werden 70 bis 80 stivolle Einfamilienhäuser mit je einem kleinen Morgen Land an der Thüringer Bahn erbauen, wonach starke Nachfrage herrscht. Das noch unbebaute Land wird am 1. Oktober d. J. von der Gesellschaft neu verpachtet werden. Das Zustandekommen dieses echt vaterländischen und sozialen Unternehmens, das auch zur Verfestigung unseres Ortsbildes beitragen wird, verdient die Kirchengemeinde der einmütigen Mitwirkung unserer kommunalen Gemeindevorwaltung. Durch den Verkauf dieses Pfarrplatzes sowie die gleichzeitige Enteignung anderer Pfarrgrundstücke in der Aue zur Erweiterung des Salfeldischen Wasserwerks werden nunmehr die Mittel zur Gründung einer zweiten Pfarrkelle innerhalb des großen Pfarrbezirks Ammendorf-Weesen-Planena verfügbar.

Halberstadt, 2. September. (Kommerziant Lindemann?) In Braunlage, wo er Erholung suchte, ist am Donnerstag der lat. Kommerziant Fr. Lindemann gestorben. Vor fast 40 Jahren begründete der Verstorbenen nach seinem Ausscheiden aus der Firma Ernst Vogler hier in Gemeinshaft mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Kaufmann Moosbats das Bankgeschäft Moosbats & Lindemann und führte es nach dem Austritt seines Gesellschafters unter der alten Firma allein weiter. Aus kleinen Anfängen heraus wuchs das Unternehmen zu anfängerlicher Höhe empor.

Falkenberg b. Torgau, 1. Sept. (Tödlcher Unglücksfall?) Gestern nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Zusführer Wilhoms von hier, der von Halle nach Falkenberg veriet ist, auf dem hiesigen Güterbahnhof von einem vom Berge ablaufenden Wagen eines Rangierwagens erast und sofort getötet. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit mehreren unvorgerzten Kindern.

Melis, 2. Sept. (Recht empfindliche Mahnung?) Die Kammern erhebt die hiesige Kammerer von den abhälligen kammern Steuern ab. Es werden bei Mahnung von 100 bis 200 Mark 0,50 Mark, bei Pfändung von 100 bis 300 Mark 1,50 Mark, bei Gehpfändung von 100 bis 200 Mark 1,00 Mark Gebühre erhoben.

Melnsdorf, 2. Sept. (Einem Reinfall) erlebte ein Dieb in Melnsdorf, der nächstlerweise einige Pflanzenbäume von ihrer Lalt befreit hatte. Man fand nämlich am Morgen unter einem Baume — o weh! Mauer — den Steuerzettel des Pflanzen-Diebhahners.

Calbe a. S., 2. September. (Der Höchtpreis für die im Kreise Calbe geernteten Pflanzen, von dem wir berichteten, ist inzwischen von 10 auf 8 Mark der Zentner herabgesetzt worden. Im Kleinhandel darf dementsprechend der Höchtpreis nicht mehr als 10 Pig. für das Pfund betragen.

Bernburg, 2. September. (Nachricht von einem Totgegläubten.) Vor genau einem Jahre war der Landhurrmann Eisenfabrikant Wilhelm Schmeiser von hier als vermilt gemeldet worden. Da seit dieser Zeit keine Nachricht von ihm eingegangen war, wurde er von seinen Angehörigen für tot gehalten. Nun ist von ihm eine Postkarte bei seiner Ehefrau eingegangen, auf der er mitteilt, daß er sich in russischer Kriegsgefangenschaft befindet. Elf Karten, die er bisher geschrieben hatte, haben ihr Ziel nicht erreicht.

Advertisement for 'Wichtig für Paucher! Mäßiger Kriegsaufschlag. Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten'. Includes an illustration of a building and text about 'Willkommenste Liebesgabe! Preis: NF 3 4 5 6 8 10 4 5 6 8 10 Pf. d. Stück einscließlich Kriegsaufschlag'. Also includes 'Trusfrei'.

Provincial-Nachrichten.

Ammendorf, 2. Septemder. (Kriegsebestunde. — Einfamilienhäuser.) Die am künftigen Mittwoch abends 8 Uhr stattfindende Kriegsebestunde wird, wie...

Aus dem Leserkreise.

Wie die Verfassungen unter dieser Überschrift abhandelt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Verfassungsgesetzes in vollem Umfang der Einzelner verantwortlich.

Zur „Kartoffelnot“.

In der am 18. d. Mts. erschienenen Nr. 386 Ihres werthen Blattes haben Sie ein „Zur Kartoffelnot“ überdrücktes „Eingeladene“ veröffentlicht, in welchem u. a. ausgeführt worden ist, daß Herr Amtsdirektor S. in G. dem Beauftragten eines Kartoffelhändlers laut dessen eigener Aussage einen den berechtigten Kartoffelproduzenten überhöhten Preis abverlangt habe. Von einer amtlichen Stelle ist der Sache nachgegangen und es erweist sich folgender Sachverhalt: Der betreffende Landwirt erklärte: Mit dem in dem Eingeladene des öfteren erwähnten Amtsdirektors bin ich gemeint, obgleich ich nicht Amtsdirektor, sondern lediglich Gemeindevorsteher bin. In den Bandelmann S. in D. mit habe ich mehrfach Kartoffeln verkauft und geliefert. Er erhielt in der Woche vom 6. bis 11. August 50 Ztr. zum Preise von 9 M., in der Woche vom 12. bis 19. August 50 Ztr. zum Preise von 8 M. und in der darauffolgenden Woche 60 Ztr. zum Preise von 7 M. Als Zeugen hierzu benenne ich meinen Großnecht K. S., welchem das Geld für die Kartoffeln stets ausbezahlt worden ist. Der Bandelmann S. hat auch hiezu durch sein Geschäft Kartoffeln abholen lassen, da er angeblich in großer Verlegenheit um solche war. Von seinem Beauftragten sind mir aber stets nur 8 M. und niemals 9 M. für 1 Ztr. bezahlt worden. Als Entschädigung für das Abholen habe ich dem Mann 1 Ztr. Kartoffeln gegeben und 1 Ztr. Getreide für das Werben des Herrn S.

Die Verhandlungen beim Verkauf der in der 2. Woche gelieferten Kartoffeln haben sich nicht, wie in dem Eingeladene angegeben, abgespielt, sondern folgendermaßen: S. kam zu mir und sagte, daß in dieser Woche die Kartoffeln billiger seien, der Höchstpreis betrage jetzt nur noch 7,50 M. Ich erwiderte ihm darauf, daß es einen Höchstpreis von 7,50 M. überhaupt nicht gebe. Für die Zeit vom 11. bis 20. August stelle ich der Höchstpreis auf 8 M. Wenn S. diesen Preis nicht annehmen könne, so würde ich meine Leute nicht von den überaus dringlichen Entschädigungen wegholen und die Abgabe von Kartoffeln auf die Zeit nach der Entscheidung verschieben. S. erklärte sich darauf mit dem Preis von 8 M. einverstanden. 9 M. wurde in dem Eingeladene behauptet wird, hat er nicht gesagt.

Milcherzeugung.

Kranke und Kinder können oft nicht das ärztlich festgesetzte Quantum Milch erhalten, während Familien, die zu den alten Kanen ihrer Vorfahren gehören, mehr als genügend Milch bekommen. Kondensieren und andere öffentliche Wirtschaften sind in der Lage, jeder Tasse Kaffee Milch beizugeben. Wenn wird endlich in Stelle die Regelung des Milchverbrauchs erfolgen, oder soll diese Mischwirtschaft weitergehen? M. K.

Letzte Depeschen.

Kriegswucheraamt.

WTB. Berlin, 2. Sept. Beim Polizeipräsidium Berlin ist eine Abteilung unter der Bezeichnung „Kriegswucheraamt“ errichtet worden. Mit der händigen Berichterstattung des Polizeipräsidiums in der Leitung der Geschäfte des Kriegswucheraamtes ist Regierungsrat Dr. Dögg beauftragt worden.

Aus dem Reichsanzeiger.

WTB. Berlin, 2. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Bekanntmachungen über die Befähigung des Scheffels durch die Reichsbank, betreffend Lenkung der Verordnungen über die Regelung des Abflusses von Erzeugnissen der Kartoffelroderei und Kartoffelfäbrikation, ferner über Entschädigung. — Durch eine weitere Verfügung wird bestimmt, daß die §§ 5, 10 und 11 der Verordnung über Eier vom 12. August 1916 statt mit dem 1. September mit dem 18. September 1916 in Kraft treten. Schließlich enthält der „Reichsanzeiger“ zwei Bekanntmachungen der Kriegesgesellschaft für Dörfgemüse über den Abjag von Dörfgemüse.

Von einem deutschen Kriegsschiff abgebracht. WTB. Rostock, 2. Sept. Der dänische Dampfer „Agel“ ist gestern, als er auf der Reise nach Frankreich den Sund passierte, von einem deutschen Kriegsschiff angehalten und nach Swinemünde gebracht worden.

Unterwerfung der griechischen Offiziere in Mazedonien unter die Alliierten.

WTB. Amsterdam, 2. Sept. Nach einem heißen Blatte berichtet Barb Price aus Saloniki, daß die mazedonische Revolution beendet sei. Sarraff hatte eine Unterwerfung mit den royalistischen Offizieren, die ihm mitteilten, daß sie bereit seien, sich den Alliierten zu ergeben, aber nicht den griechischen Gegnern. Sarraff erklärte, daß er in der Stadt, in der sein Hauptquartier sei, keine Kämpfe bilden könne, und stellte Bedingungen, die von den Offizieren angenommen wurden. Sie klebten Gefangene auf Ehrenwort, bis beschlossenen ist, was weiter mit ihnen geschehen soll. Die Alliierten haben Anstalten getroffen, um jeden Versuch, Widerstand zu leisten, sofort zu unterdrücken.

Die Flotte der Entente vor dem Piräus.

WTB. London, 2. September. Weiter berichtet aus Athen: Die britische und französische Flotte, die im Piräus eingelaufen ist, ist von 7 Transportschiffen begleitet.

WTB. London, 2. September.

„Times“ schreiben, daß die Ankunft der englischen und französischen Kriegsschiffe im Piräus ein Zeichen dafür sei, daß die Entente der vielen Frontänderungen in Athen mißdeute und die Intrigen ihrer Feinde zunichte machen wolle.

Norwegischer Protest gegen russische Neutralitätsverletzung.

WTB. Berlin, 2. Sept. Wie hier bekannt wird, wurde am 15. August der norwegische Dampfer „Rong Herald“ eine viertel Meile außerhalb Glemmes wechlich Wehauen von dem russischen Torpedoboot „Gulooov“ angehalten. Der norwegische Kapitän ließ, da er sich innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer befand, das von dem „Gulooov“ gegebene Stoppsignal unberücksichtigt, wurde aber durch einen Warnungsschuß zum Halten gezwungen. Nachdem das Kriegsschiff den „Rong Herald“ gepreht und umkreist hatte, verdrängte es wieder in westlicher Richtung. Nach Mitteilung der norwegischen Presse soll die norwegische Gesandtschaft in Petersburg beauftragt worden sein, wegen des vorliegenden Protest bei der russischen Regierung einzulegen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 2. September. Die seitens Bulgariens erfolgte Kriegserklärung an Rumänien demirte anfangs eine feste Haltung des freien Börsenverkehrs. Im Verlauf verminderten sich aber die erhaltene Kurve meist nicht zu behaupten, da Wochenabschluß-Gattlichkeiten und die Geschäftslust einen Druck ausübten. Letztweise fester hielten sich Montanaktien, wie Phosphor, Böhmer, Carx und besonders die gut gefragten Oberbedarf- und Deutsch-Luxemburger Aktien. Dagegen gaben Bismarckhütte auf Dividendenzweck empfindlicher nach. Auch von der Alpen-Wilflener schwächer. In Mühlenswerten übermorgen die Holzspähungen. Markt lagen Hord- und Benz-Motoren, ferner Deutsche Maschinen und Rotweiler Pulver. Sirich Kupfer nach höherem Anfang gleichfalls nachgebend. Dagegen sprachen sich Adler & Deppelmeier, wie alle Leberunternehmen, höher aus. Auch Dynamit und Daimler fest. Schiffbauaktien anfangs eher schwach, dann fester. Von Elektrizitätswerken liegen Sachsenwerk, auch Witz & Genest fest. Von sonstigen Werten waren Gothaer Waggon gefragt. Deutsche Erdölaktien und Mexica Romana nach fester Eröffnung niedriger. Deutsche Anleihen wenig verändert. 1902er Russen fester. Rumänen etwas erhöht. Tägliches Geld ca. 4 1/2 Prozent; Privatdiskont 4 Prozent und darunter. Zum Schluß waren Caro weiter gebessert und Bismarckhütte wesentlich erhöht.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Wechselkurse haben sich am heutigen Tage in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in folgender Weise verändert:

Währung	Gente		Werte	
	Gold	Werte	Gold	Werte
New York	1 Doll.	5,37	5,39	5,37
Holland	100 fl.	225 1/2	226 1/2	225 1/2
Dänemark	100 Kr.	157	157 1/2	157
Schweden	100 Kr.	158	159 1/2	158
Norwegen	100 Kr.	158 1/2	159 1/2	158 1/2
Schwiz	100 Fr.	105 1/2	105 1/2	105 1/2
Wien	100 Kr.	69,45	69,55	69,45
Wagnepol	100 Lei	79,00	80,00	79
Bulgarien	100 Leva	—	—	80

Getreide.

Berlin, 2. September. Die Nachfrage für Erbsenbrotstoffe ist zum Teil reichlich vorhanden, ist erhöht. Insofern sonstige Getreidemehle wurde bei etwas höheren Anforderungen gekauft. Auch Kraftmehlmittel sind sehr begehrt, doch konnte die Nachfrage in vielen Fällen nicht befriedigt werden. Die Daegerhälter in Anzechteln sehr zurückhaltend beim Saatgutkauf und Räuben zu Futterzwecken fanden nur schwer Absatz. Neu am Stroh wurde zu getreideten Preisen in kleineren Portionen gehandelt. Wetter: trübe, bewölkt.

Sirich Kupfer- und Messingwerke, Akt.-Ges. Die Gesellschaft wird ihren Obligationären Gelegenheit bieten, gegen ihre 4 1/2-prozentigen Teilhaberschuldreibungen Kurs. Aktiensanleihe zu zeichnen. Sie beteiligen sich außerdem an der Zeichnung auf die neue Aktiensanleihe mit einem Betrage von 3 Millionen Mark.

Berein Chemischer Fabriken, Akt.-Ges. in Zeitz. Die außerordentliche Generalversammlung, die die von uns angekündigten Aufhofsatzanträge vornehmen soll, wird erst am 20. d. Mts. einberufen. Wie bereits gemeldet, steht diese Meinungsänderung in Zusammenhang mit der Aktienmajorität der Gesellschaft, die im Jahre 1914 von der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen erworben worden war, in andere Hände überzugehen soll.

Der Verband Deutscher Maschinenbauindustrieller setzte neue Verkaufsbedingungen für Deutschland und Oesterreich fest, wonach bei Kaufkraft 6 bzw. 4 Prozent Skonto gewährt werden. „Stiefhäuser“ wurden auf sehr Morte eine Absatz bestrahlt. Die Einführung angünstiger Bedingungen ist bei Konventionallieferanten verboten.

Kaufgesellschaft Heiligenroda. Eine auf den 16. September einberufene außerordentliche Generalversammlung soll beschließen über: 1. die Übernahme des gesamten Betriebsunternehmens und Vermögens der Kaufgesellschaft Doernach zu Dornborn gegen Abgabe von 400 neuen Aktien der Kaufgesellschaft Heiligenroda; 2. die durch die Befähigung zum 1. September Veränderung der Satzung durch: a) Erhält folgende Fassung: Die Zahl der Geschäftsanteile (Kurz) beträgt 1800; Ermächtigung des Grundbesitzes zur Ausübung der vorliegenden Beschlässe; Grundbesitzverhältnisse.

Deutsche Seefischhandels-Akt.-Ges. in Hamburg. Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 Mark auf 1 Mill. Mark.

Getreidepreise. Wie gemeldet wurde, hat die Reichs-Börsen-Gesellschaft m. B. S. ihren Geschäftsteil mitgeteilt, daß gemäß Entscheidung der Reichsbankstelle die von den Kommunalverbänden aufgekauften Getreidemengen von der Reichs-Börsen-Gesellschaft m. B. S., Berlin, mit dem jeweiligen gesetzlichen Höchstpreis zuzüglich eines Zuschlages von höchstens 6 Mark für die Tonne zu bezahlen sind.

Amerikanische Warenmärkte. Chicago, 1. September. Weizen: Sept. 140 1/2, Dez. 143 1/2, Mai 140 1/2. Mais: Sept. 88 1/2, Dez. 72 1/2, Mai 75 1/2. Schmalz: Sept. 27, Okt. 26, Dez. 24, Jan. 24, Apr. 24. Rindfleisch: Sept. 14, Okt. 14, Jan. 12, Apr. 12. Hühner: Sept. 44 1/2, Dez. 47 1/2. New York, 1. September. Winterweizen 154. Weizen Nr. 1 northern 108 1/2. Mais lots 96 1/2. Zucker 502. Raffee 10.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Ort	Stunde (2. Sept.)	Abstand
Augsb.	...	+1,2
Breiden.	...	+1,0
Sorgau.	...	+1,0
Wittenberg.	...	+2,0
Hofen.	...	+1,2
Borb.	...	+1,1
Schneeberg.	...	+1,0
Magdeburg.	...	+1,0

Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1392.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 56 — 61

Neue Anträge wurden eingereicht seit 1866 bis Anfang

1876: M. 89 000 000
1886: M. 165 000 000
1896: M. 385 000 000
1906: M. 1 012 000 000
1916: M. 2 408 000 000

Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie

Der Abschluß einer Lebensversicherung verläuft man nicht, unsere Drucksachen einzufordern. Vor Übernahme einer Aktien oder offenen Verweisung verlangt man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle, Marktstr. 1.

Anleihen der Stadt Charlottenburg
werden jederzeit, insbesondere gegenwärtig zur Ermöglichung des Umtausches in Kriegsanleihe, zu angemessenen Kursen angekauft. Angebote sind an den Magistrat Charlottenburg-Str. 6 zu richten.

GARBÁTY
CIGARETTEN

in aller Qualität

Vermietungen.

Herrschastliche I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70
bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, 3 Aufgänge, im ganzen oder geteilt, auch als **Geschäfts-Etage** sofort oder später zu vermieten. Näheres bezüglich beim Hausmann oder Reichsburgerstr. 4. Tel. 3137.

Herrschastliche Wohnung
sollt oder später Schutzstr. 7 zu vermieten.

Mühlweg 25.
I. Etage 7 Zimmer und Zubehör (Was., Bad, Zimmertisch) für 1000 Mk. zu vermieten durch Werner, Reichsburgerstr. 6.

Der sofort **Neumarktstr. 3/4**
1 gr. Laden mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, 1 kleiner Laden mit Wohnung am 1. Wohnung, 4 Zimmer, Bad pp. Näh. bei Herrn Schneider, Geißstraße 64, oder bei Herrn Schäfer, Krakenbergstraße 25.

Offene Stellen

Einen Schmiedegesellen
sucht Otto Priese, Schmiedemeister, Eckartsberga i. Th.

Sollt leichte Kontorarbeiten u. Verkauf im Fabrikkontor

junge Dame
gesucht. Vorstellen 10—12 Uhr Hagenberg, Rangstraße 20/1

Bei hohem Lohn
wird in kleinen Haushalt älteres **Mädchen** ges., braun und pünktlich, perfekt in Küche und Hausarbeit. Schriftl. Offerten an Frau H. Freyberg, Halle a. S., Marinensberg 11

Geldverkehr

Gute Darlehen, auch größere Beträge. Adolph Fritz, Hamburg 24

Geld-Darlehen in jeder Höhe, G. Voigt, Hannover, Dürerstr. 2, 100